

VOLKSBLATT | SPLITTER

Drei Tote bei Familiendrama in Deutschland

ETTLINGEN – In Deutschland starben bei einem Familiendrama am Samstag drei Menschen. In Baden-Württemberg tötete ein Mann zuerst seine Frau und Tochter und anschliessend sich selbst. Das Drama überlebte nur der Sohn. Der 41 Jahre alte Familienvater war in Ettligen in die Wohnung der Familie eingebrochen. Er tötete seine gleichaltrige Frau und die 16-jährige Tochter mit einem Küchenmesser. Anschliessend habe er sich selbst erstochen, sagte ein Polizeisprecher in Karlsruhe. Der 18 Jahre alte Sohn konnte fliehen und die Polizei alarmieren. Tatmotiv war nach bisherigen Erkenntnissen der Polizei die Trennung des Täters von seiner Ehefrau. Der Ehemann sei im Juli gegen seine Frau gewalttätig geworden und habe sie leicht verletzt, so der Sprecher weiter. Daraufhin habe er einen Platzverweis erhalten, der ihm den Aufenthalt in der Familienwohnung untersagte.

Kirche mit Pornofilm besudelt – jetzt Sühnegottesdienst

ROM – Eine italienische Kirche, die durch den Dreh eines Pornofilms besudelt wurde, ist jetzt durch einen Sühnegottesdienst von der erlittenen Schändung befreit worden. Bischof Lucio Renna feierte in der Kirche in den mittelitalienischen Abruzzen vor Hunderten Gläubigen einen zweistündigen Ritus. Dabei wurde das Gotteshaus mit Weihrauchduft erfüllt, zudem streuten Kinder Rosenblüten. Erst vor kurzem war bekannt geworden, dass die entlegene Wallfahrtskirche 1998 als Drehort eines Pornofilms missbraucht worden war. Nach katholischem Kirchenrecht wurde das Gotteshaus durch die unzüchtigen Handlungen geschändet – alle in dieser Kirche seit 1998 gefeierten Hochzeiten und Taufen wären daher theoretisch ungültig gewesen. Durch den vom Vatikan genehmigten Sühnegottesdienst wurde die Ehre der Kirche rückwirkend wiederhergestellt. «Es wusste ja niemand von der Schändung», so Bischof Renna.

Schafskäse wird rar

TURIN – Die Schafhirten und der von ihnen hergestellte Käse stehen in diesem Jahr im Mittelpunkt der Internationalen Käsemesse «Cheese» im italienischen Bra. Immer weniger Hirten in Italien stellen den traditionellen Schafskäse her. Die Vereinigung Slowpod bemüht sich daher um die Rettung des traditionellen Berufes. «Es gibt nur noch einige Tausende von Hirten in Italien, die Käse herstellen», erklärte Piero Sardo. Er leitet für Slowfood das Projekt «Biodiversität», das sich für die Erhaltung der kleineren Käse-Manufakturen einsetzt.

Triumphsieg für CSU

Mit 62 Prozent erstmals Zwei-Drittel-Mehrheit im Landtag

MÜNCHEN – Mit einem Triumphsieg von rund 62 Prozent hat die CSU bei der Landtagswahl in Bayern am Sonntag alle Erwartungen noch übertroffen.

Nach den Hochrechnungen errang die Partei des CSU-Chefs und Ministerpräsidenten Edmund Stoiber im Landesparlament erstmals die Zwei-Drittel-Mehrheit der Sitze. Ein Jahr nach der Bundestagswahl erlitt die SPD dagegen mit einem Absturz um rund zehn Punkte auf nur noch 18,5 Prozent ein bislang beispielloses Debakel. Die Grünen konnten sich dagegen von 5,7 auf fast 8 Prozent verbessern, während die FDP erneut weit unter der Fünf-Prozent-Hürde blieb. Stoiber sprach von einem «sensationalen und epochalen Ergebnis». Fast auf den Tag genau, zwölf Monate nach seiner knappen Niederlage bei der Bundestagswahl, führte der Parteichef die CSU laut Hochrechnung von 52,9 auf 61,7 (ZDF) bis 62,1 Prozent (ARD). Er stellte damit womöglich auch das bisherige Rekordergebnis unter Alfons Goppel von 1974 mit ebenfalls 62,1 Prozent ein. Weil der neue bayerische Landtag wieder aus nur drei Parteien besteht, reicht es den Berechnungen zufolge diesmal sogar für eine Zwei-Drittel-Mehrheit von mindestens 125 der künftig 180 Landtagssitze.



Ein strahlender Wahlsieger: Edmund Stoiber freut sich über den überragenden Vertrauensbeweis.

Die SPD mit Fraktionschef Franz Maget als Spitzenkandidat erlitt dagegen ihren bisher tiefsten Sturz von 28,7 auf nur noch 18,5 bis 19 Prozent. Das sind noch weniger, als die letzten Umfragen mit 20 bis 22 Prozent erwarten liessen. Damit stellen die Sozialdemokraten gerade noch 38 Abgeordnete gegenüber bisher 67. Dagegen konnte sich ihr

Berliner Regierungspartner, die Grünen, 7,3 bis 8 Prozent deutlich verbessern. Das bedeutet den Hochrechnungen zufolge, trotz Verkleinerung des Landtags, einen Zuwachs von 14 auf bis zu 17 Abgeordnete. Die FDP konnte dagegen nur minimal von 1,7 auf 2,3 bis 2,4 Prozent zulegen und blieb damit erneut weit unter der

Fünf-Prozent-Hürde. Sie wurde damit noch von den Freien Wählern übertroffen, die sich von 3,7 auf bis zu 4,3 Prozent verbesserten. Stoiber sagte, die Wähler hätten der CSU einen «überragenden Vertrauensbeweis» entgegengebracht. Gerade bei jungen Wählern und Menschen mittleren Alters habe sie gewinnen können.

Keine Einigung vor UN-Generaldebatte

Schröder, Chirac und Blair uneins – Putin schliesst Militärhilfe nicht aus

Berlin/Nowo-Ogarjowo – Kurz vor der mit Spannung erwarteten UN-Generaldebatte bleibt Europa in der Irak-Frage uneins. Deutschland, Frankreich und Grossbritannien fanden bei ihrem Gipfeltreffen in Berlin keine gemeinsame Position zu einer neuen UN-Resolution.

Gerhard Schröder sagte nach dem Gespräch mit Jacques Chirac und Tony Blair, es gebe noch Diskussionsbedarf. Der russische Präsident Putin, der sich wie Schröder und Chirac gegen den Irak-Krieg gestemmt hatte, schloss die Entscheidung von Soldaten nicht mehr aus. Am Dienstag beginnt in New York die einwöchige Generaldebatte



Chirac, Schröder und Blair waren sich an ihrem Gipfeltreffen über die Zukunft Iraks uneins.

te der UN-Vollversammlung, bei der die Diskussion um die Nachkriegsordnung in Irak im Mittelpunkt stehen wird. Der Berliner Dreier-Gipfel brachte die Diskussion um einen gemeinsamen Weg zu Frieden und Stabilität in Irak nicht wesentlich voran. Strittig blieb vor allem der Zeitrahmen für die Rückgabe der Souveränität an das irakische Volk. Schröder betonte, dass es bei dem Gipfel in der Irak-Frage «zweifellos» Fortschritte gegeben habe. Es gebe die gemeinsame Grundauffassung, dass Irak eine Perspektive hinsichtlich Demokratie und Stabilität erhalten müsse. Über die «Methode und den Weg dorthin» gebe es aber noch Diskussionsbedarf.

Top-Gästeliste

Feier zum Geburtstag von Simon Peres

JERUSALEM – In Israel sind am Sonntag hunderte Gäste eingetroffen, darunter auch Mikhail Gorbatschew, die den 80. Geburtstag von Peres feiern wollten.

Neben Mikhail Gorbatschew war auch der deutsche Bundespräsident Johannes Rau unter den Gästen. Diese waren am Abend in Tel Aviv zu einer grossen Gala unter dem Titel «Jenseits von Heute» geladen. Themen der Gala sind das politische Lebenswerk von Peres und die Entwicklungen des Staates Israel. Die Mammutveranstaltung, die weitgehend von der israelischen Regierung finanziert wurde, sollte nach dem Wunsch seiner Initiatoren unter anderem auch «Israels Streben nach Frieden und Sicherheit»



Gorbatschew gratuliert Peres.

darstellen. Die Feier hatten mit einem Empfang für die Ehrengäste durch Ariel Sharon begonnen. Für die zweitägigen Veranstaltungen wurde die israelische Polizei in höchste Alarmbereitschaft.

Geld gegen Malaria

Bill Gates im Kampf gegen Malaria

Manhica – Bill Gates unterstützt den Kampf gegen Malaria mit 168 Millionen Dollar.

Beim Besuch eines Gesundheitszentrums in Mosambik kündigte Gates am Sonntag die Millionenspende an, die den auf rund 60 Millionen Dollar begrenzten weltweiten Jahresetat der Malariaforschung weit übersteigt. Das Geld soll in drei Bereiche fließen: in die Suche nach einer Impfung, in die Entwicklung neuer Medikamente gegen resistente Formen der Malaria und in die Erforschung von Malaria-Prophylaxe bei Kleinkindern. «Malaria beraubt Afrika seiner Menschen und seines Potenzials», erklärte Gates, der zusammen mit seiner Frau Melinda Manhica rund 80 Kilometer nördlich der



Bill Gates im Kampf gegen die Malaria in Mosambik.

Hauptstadt Maputo besuchte. Der von Stechmücken übertragenen Krankheit fielen im vergangenen Jahr mindestens eine Million Menschen zum Opfer.

ANZEIGE

VOLKSGARD
GÜNSTIGER GEHT'S NICHT

VOLKSGARD
MIETE MICH FÜR 5 FRANKEN

Weitere Infos
www.volksblatt.li

Profitieren Sie als
VORZUGSABONNENT
von Vorzugspreisen

FOUNDED BY VOLKSGARD